

Pixel-Paradies Schule?

Eine Glosse von Tobias Fuchs

Eine tolle Erfindung diese Handys, nicht wahr? Sie bieten einem viele Möglichkeiten, und zwar so viele, dass immer häufiger über dieses Thema diskutiert wird: Handys an Schulen.

Ja oder Nein?

Wenn man mal einen Blick in eine Klasse wirft, dann lässt sich ziemlich schnell eine Antwort finden. Denn einige Schüler haben so viel Besseres zu tun, als im Unterricht aufzupassen. Das einzige, was man in der Schule erreichen muss, ist nämlich cool zu sein, nicht wahr? Wie das gehen soll? Grenzen überschreiten! Und da kommt das familienfreundliche Daddelgerät zum Einsatz. Denn dieser Pixelkasten hat die Möglichkeiten Grenzen zu überschreiten ins Unendliche gesteigert, und das auch schon bei den jungen Fünftklässlern, die natürlich auch schon mit den *Angebissenen-Apfel-Handys* die Schule unsicher machen. So treffen sich einige Schüler in den Pausen zum gemeinsamen Zocken. Aber was sie natürlich nicht machen, ist in den Pausen aufs Klo zu gehen, denn das machen sie im Unterricht. Das bringt den Schülern nämlich noch mehr überlebenswichtige Handy-Zeit auf der Toilette, wo sie ungestört ihrem Lieblingshobby nachgehen können.

Aber auch im Unterricht selbst scheuen sich die braven Burschen und Mädels nicht ihr Smartphone zu benutzen. Das wiederum lenkt nicht nur einen selbst ab, sondern auch die Streber, die wirklich mal aufpassen wollen. Denn wenn Handys eines sind, dann sind sie böse, kleine, schwarze Löcher, die auch das letzte kleine bisschen Aufmerksamkeit und Achtsamkeit verschlingen und Lehrer zum Rand der Verzweiflung bringen.

Andere Leute dagegen kommen mit Argumenten wie „Handys sind Recherchewerkzeuge, Wörterbücher und Taschenrechner in einem“ daher. Aber diese Leute verstehen nicht, was man dem Internet alles entnehmen kann. Denn je älter die Schüler werden, desto mehr Wege finden sie, um sich zu beschäftigen und abzulenken. So mutiert das liebe „Recherchewerkzeug“ zum Wiedergabegerät von Pornos oder IS-Hinrichtungen. Und auch soziale Medien zeigen, dass nicht alles Gold ist, was glänzt. Zu schnell landet ein doofes Foto von sich oder von einem Lehrer – auch eine tolle Ablenkungsmethode dieses Lehrer-Fotographieren – in den Weiten und Tiefen des Internets.

Das alles zeigt, dass Handys alles andere als geeignet für die Schule sind. Was wollen unsere Bildungseinrichtungen gegen diese Unterrichtsstörenfriede tun? Nun gut...Digitalunterricht.

Heißt das also, dass das verbotene Benutzen von Handys im Unterricht mit der Nutzung von Handys und anderen elektronischen Geräten als Unterrichtsfach bekämpft werden soll?

Das ist ja fast so wie in den Vereinigten Staaten Trumps. Waffen mit Waffen bekämpfen. Ich glaub', mein Schwein pfeift!

Dieses Pixel-Paradies Schule hat aber noch mehr zu bieten. Denn Schüler – also die meisten – sind nicht ganz dumm. In einer Schulaufgabe oder einer Ex kommt das Smartphone, wenn man mal wieder nicht richtig gelernt hat, ganz recht.

Lehrer können während eines Testes zwar einen Großteil des Klassenzimmers mit ihren Adleraugen observieren, trotzdem ist der Blick aufs Handy keine unmögliche Sache.

In Mathe schnell die Taschenrechner-App geöffnet oder nach Beispielen im Internet gegoogelt. In Englisch, Latein und Französisch fix der rettende Google-Übersetzer genutzt.

Oder in Physik eine Formel nachgeschaut. Das Smartphone macht die ganze Arbeit. Und deswegen lernen die Schüler noch weniger oder gar nicht mehr, was zu noch mehr Zeit am Handy führt. Mal wieder ein Teufelskreis. Die armen Kinder!

Handys sind also alles andere als das ach so tolle Hilfsmittel für den Unterricht. Der einzige Weg ist somit ein grundsätzliches Verbot der Smartphones an Deutschlands Schulen. Und nach der Schule können die armen Kinder ja wieder Mami anrufen!